

So funktioniert die Damenwahl

Ihr Wahlkreis:

Die 200 Sitze im Nationalrat werden im Verhältnis zur Wohnbevölkerung auf die einzelnen Kantone verteilt. Jeder Kanton bildet einen Wahlkreis. Sie können also nur Kandidatinnen aus Ihrem eigenen Kanton wählen.

Achtung: Proporzahlen!

In Kantonen mit mehr als einem Nationalratsitz wird nach dem Proporzverfahren gewählt. Dabei geht es einerseits um die Verteilung der Sitze auf die verschiedenen **Parteien**, andererseits um die **Reihenfolge** der Kandidatinnen (und Kandidaten) auf jenen Listen.

Kumulieren gibt Rückenwind.

Bei Proporzahlen dürfen Kandidatinnen **zweimal** auf der Liste aufgeführt werden. Das nennt man kumulieren. Auf vordruckten Listen verschaffen Sie sich Platz fürs Kumulieren, indem Sie einen Namen **durchstreichen** und im selben Feld gleich oben dran den Namen Ihrer Favoritin von Hand hinschreiben.

Auch Panaschieren ist möglich.

Panaschieren heisst: auf dem vorhandenen leeren Wahlzettel eine **individuelle** Liste mit Kandidatinnen verschiedener Parteien zusammensetzen – oder eine Parteiliste entsprechend abändern. Sie dürfen gleichzeitig kumulieren und panaschieren.

Was können leere Zeilen bewirken?

Sehr viel. Sie zählen bei Proporzahlen als **Parteistimmen**, wenn oben auf Ihrem Zettel eine **Listennummer** steht.

So funktioniert die Damenwahl

Ihr Wahlkreis:

Die 200 Sitze im Nationalrat werden im Verhältnis zur Wohnbevölkerung auf die einzelnen Kantone verteilt. Jeder Kanton bildet einen Wahlkreis. Sie können also nur Kandidatinnen aus Ihrem eigenen Kanton wählen.

Achtung: Proporzahlen!

In Kantonen mit mehr als einem Nationalratsitz wird nach dem Proporzverfahren gewählt. Dabei geht es einerseits um die Verteilung der Sitze auf die verschiedenen **Parteien**, andererseits um die **Reihenfolge** der Kandidatinnen (und Kandidaten) auf jenen Listen.

Kumulieren gibt Rückenwind.

Bei Proporzahlen dürfen Kandidatinnen **zweimal** auf der Liste aufgeführt werden. Das nennt man kumulieren. Auf vordruckten Listen verschaffen Sie sich Platz fürs Kumulieren, indem Sie einen Namen **durchstreichen** und im selben Feld gleich oben dran den Namen Ihrer Favoritin von Hand hinschreiben.

Auch Panaschieren ist möglich.

Panaschieren heisst: auf dem vorhandenen leeren Wahlzettel eine **individuelle** Liste mit Kandidatinnen verschiedener Parteien zusammensetzen – oder eine Parteiliste entsprechend abändern. Sie dürfen gleichzeitig kumulieren und panaschieren.

Was können leere Zeilen bewirken?

Sehr viel. Sie zählen bei Proporzahlen als **Parteistimmen**, wenn oben auf Ihrem Zettel eine **Listennummer** steht.

**Viele Frauen sind so gut,
Viele Frauen sind so gut,**

**dass sie gleich
dass sie gleich**

**zweimal
zweimal**

**ins Bundeshaus gewählt
ins Bundeshaus gewählt
werden sollten.
werden sollten.**

Eidgenössische Kommission für Frauenfragen
Eidgenössisches Büro für die Gleichstellung
von Frau und Mann
Eigerplatz 5, 3000 Bern 6



Am 20. Oktober ist

D A M E N W A H L !

Männer mögen zwar gute Politiker sein.

Aber als Politikerinnen eignen sich **Frauen** unterschieden besser. Und in einer **Demokratie** braucht es **beide**, auch wenn zwischen Männern und Frauen der gleichen Partei in grundsätzlichen Fragen oft nur ein kleiner Unterschied besteht. Die krasse Untervertretung der Frauen in den Parlamenten ist deshalb nicht einfach nur ein Schönheitsfehler, sondern ein durch nichts zu rechtfertigender **Missstand**.

1987 wurden nur 29 Frauen

in den Nationalrat gewählt. Und 171 Männer. Das entspricht einem mickrigen Frauenanteil von **14,5%**. Seit der Einführung des Frauenstimmrechts vor zwanzig Jahren hat sich zwar die Zahl der kandidierenden Frauen stark erhöht. Trotzdem sind ihre Wahlchancen verhältnismässig schlecht geblieben: 1987 wurde **jeder zehnte** der kandidierenden Männer gewählt, während nur **jede fünfundzwanzigste** Kandidatin im Bundeshaus Platz nehmen konnte.

Das darf sich nicht wiederholen.

Sie können am 20. Oktober sehr viel dazu beitragen, dass endlich mehr Frauen den Sprung nach Bern schaffen. Mit **Ihrem** Wahlzettel. Das Wahlverfahren gibt Ihnen verschiedene **Möglichkeiten**, gute Frauen diesmal kräftiger zu unterstützen. Beachten Sie bitte die **Wahltips** auf der Rückseite.

Schreiben Sie Frauen zweimal auf die Liste,

wenn Sie sie für fähig und vertrauenswürdig halten. Dieses Verfahren heisst **kumulieren**. Es kann sehr wirksam sein und wird deshalb auch oft praktiziert. Nicht zuletzt auch von Männern. Gehören die **doppelt** aufgeführten Kandidatinnen der gleichen Partei an wie die übrigen Personen auf Ihrem Wahlzettel, gehen keine Parteistimmen verloren. Und Ihre Kandidatinnen bekommen **zwei** persönliche Stimmen, die sie bestimmt brauchen können.

Auch panaschieren ist möglich.

Es erlaubt Ihnen, **Kandidatinnen** mehrerer Parteien zu **unterstützen**. Dabei verliert die Partei Ihrer Wahl entsprechende Parteistimmen. Sie dürfen übrigens gleichzeitig kumulieren und panaschieren.

Und wenn alles nichts nützt?

Dann können die Frauen wenigstens durch eine massiv **höhere Wahlbeteiligung** vermehrt Einfluss nehmen. Auch das wäre trotz allem ein Gewinn, denn die Politiker und Parteien analysieren nach jeder Wahl sehr gründlich, von wem sie gewählt wurden... Wenn statt 41% der Frauen **plötzlich 60%** oder mehr an die Urne gehen, werden sich die Verhältnisse im Nationalrat sichtbar **ändern**. Und dann kann frau auch wieder gute Männer zweimal auf die Wahlliste setzen. **Nehmen Sie also das Herz und den Stimmzettel in beide Hände und schreiten Sie am 20. Oktober zu einer echten Damenwahl.**

**Viele Frauen sind so gut, dass
Viele Frauen sind so gut, dass
mann sie gleich zweimal
mann sie gleich zweimal
ins Bundeshaus wählen sollte.
ins Bundeshaus wählen sollte.**

Das ist die Karte für Männer, die bei der Damenwahl nicht sitzenbleiben. Bitte weitergeben.
Das ist die Karte für Männer, die bei der Damenwahl nicht sitzenbleiben. Bitte weitergeben.

Sollen Männer Frauen wählen?

Ja. Weils seit der Einführung des Frauenstimmrechts im Durchschnitt jeder zehnte der kandidierenden Männer, aber nur jede hundertste der kandidierenden Frauen ins Bundeshaus gewählt wurde. Und weil bei den Wahlen im Jahr 1987 die Männer **171** von 200 Nationalratssitzen (85,5%) besetzt haben. Dieses krasse **Missverhältnis** müsste doch auch Männer stören, denn eigentlich können sie **kein Interesse** an einseitigen Entscheidungen haben.

Lassen Sie es sich nicht mehr gefallen,

dass Frauen, die Sie gewählt haben, dann doch nicht gewählt werden. Setzen Sie deshalb Ihre **Stimmkraft** diesmal ganz **gezielt** für Frauen ein, indem Sie Kandidatinnen, die Sie für fähig und vertrauenswürdig halten, **kumulieren** oder **panaschieren**. Auf der Rückseite steht, wie man das macht.



Am 20. Oktober ist

D A M E N W A H L !

55389